

Von den Kreisdelegiertenkonferenzen

Den Hauptweg zur Erhöhung der Produktion, zur Verbesserung der Qualität und zur Erreichung einer hohen Effektivität sehen wir in der sozialistischen Rationalisierung. Sie ist eine erstrangige politische Aufgabe von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung. Im Entwurf der Direktive des Fünfjahrplanes gibt es dazu konkrete Festlegungen. Die Leitung der Parteiorganisation hat deshalb veranlaßt, daß die Rationalisierungsprojekte für den Zeitraum des Fünfjahrplanes bereits jetzt herausgearbeitet werden.

Schulung zur Direktive

Peter Gertig, Parteisekretär, VEB Kombinat Funkwerk Erfurt

Mit großem Interesse haben wir den von der 16. Tagung verabschiedeten Entwurf der Direktive des ZK unserer Partei zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft unserer Republik in den Jahren von 1971 bis 1975 aufgenommen. Als ersten Schritt haben wir begonnen, mit einer Lektorengruppe eine gründliche Durcharbeitung des Entwurfes vorzunehmen, um den von uns eingesetzten Referenten in den jetzt stattfindenden APO-Ver-

sammlungen und Aussprachen eine Orientierung auf die Schwerpunkte zu geben.

Auch die staatlichen Leiter haben das Studium begonnen, um Aussprachen im Leitungskollektiv zu führen.

Eines ist bereits jetzt klar: Der Hauptweg, wie im Entwurf gesagt wird, um den Umfang und die Qualität der gesellschaftlichen Produktion zu steigern, besteht in ihrer Intensivierung und in der Erhöhung der Effektivität. Dazu brauchen wir mehr denn je die sozialistische Rationalisierung in allen Stufen und allen Bereichen unserer materiellen Produktion.

Die Überlegungen auch in unserem Betriebskollektiv müssen dahin gehen, wie wir die sozialistische Rationalisierung auf weitere Bereiche unseres Betriebes ausdehnen können. Es gilt dazu beizutragen, die sehr hohen Anforderungen, die speziell an die Elektrotechnik/Elektronik mit Steigerungsraten von 168 bis 176 Prozent industrielle Warenproduktion und* 155 bis 160 Prozent Steigerung der Arbeitsproduktivität gestellt werden, erfüllen zu können.

Wir betrachten die damit zusammenhängenden Fragen, beispielsweise die weitere Verbesserung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, die weitaus stärkere Einbeziehung des Neuererwesens, die Entwicklung des Kosten-NutzenDenkens, die Durchsetzung einer hohen Schichtauslastung der hochproduktiven Ausrüstungen und andere als unsere politischen Führungsschwerpunkte.

fahrungsaustausch war das Referat des Leiters der Politischen Abteilung. Er sprach über die Erfahrungen und Ergebnisse der Parteiwahlen im Reichsbahnbezirk sowie über wichtige Aspekte des XXIV. Parteitages der KPdSU. Dieser Erfahrungsaustausch trug dazu bei, gute Methoden der Parteiarbeit zu verallgemeinern. So zum Beispiel die systema-

tische Organisation der Agitations- und Propagandaarbeit, die Organisation des Informationsflusses im Bahnbetriebswerk Erfurt, sowie die Gewinnung der besten Eisenbahner (besonders der Jugendlichen) als Kandidaten für unsere Partei. Durch ständige Arbeitersprachen, Jugendforen usw. konnten im Bahnbetriebswerk Erfurt seit den Parteiwahlen 1969 64 Kandidaten gewonnen werden.

Über wichtige Erfahrungen bei der Führung des sozialistischen

Wettbewerbs zu Ehren des VIII. Parteitages der SED und bei der Organisation vielfältiger Initiativen konnten die Grundorganisationen bzw. Dienststellen von Weißenfels berichten, daß bisher 462 Einzel- und 232 Kollektivverpflichtungen mit einem voraussichtlichen Nutzen von 467 TM abgegeben wurden.

Viele gute Beispiele gab es bei der Durchsetzung der sozialistischen Rationalisierung. Im Bahnbetriebswerk Erfurt wurde die Netzplantechnik in der

DtR^A/HAJDMWORI